LAUFENBURG 18. August 2021, 19:00 Uhr

Die Ausstellung im Museum Schiff in Laufenburg/Schweiz wird verlängert

Das Museum Schiff zeigt seine aktuelle Schau über Geschichte und Geschichten von Laufenburg und seinen Bürgern noch bis 28. November.

VON SK

Laufenburg ist bekannt für seine malerische Altstadt. Die Ausstellung im Museum Schiff im Schweizer Teil, die bis 28. November verlängert wird, passt zu diesem Bild. Zu sehen sind Gemälde, insbesondere Aquarelle, mit Ansichten des Zweiländerstädtchens – die aber nicht nur deren Schönheit zeigen, sondern auch von Veränderungen zeugen, vom Wandel und mitunter von Verlust und Vergänglichkeit. Diese Geschichte und Geschichten werden in einer Kombination aus Bildern und Hintergrund-Texten präsentiert, teilt das Museum mit.

Das „Museum Schiff“ zeigt erstmals Werke aus der im Jahr 2017 vom Verein erworbenen, 35 Werke umfassenden Sammlung Friedrich Huster. Der Kunstmaler, geborenen 1919 in Düsseldorf, kam zwar vor allem dank seiner Ansichten von seiner Wahlheimat Zermatt, wo er im Jahr 2000 starb, zu Bekanntheit. Vor rund 50 Jahren jedoch hielt er im Auftrag von Ernst Sibold auch Ansichten von Laufenburg auf Leinwand fest – fast fotografisch genau, weshalb er so gesehen nicht nur Kunst, sondern auch ein Zeitdokument schuf.

Ergänzend dazu werden Bilder des Malers Rudolf Schütz zu sehen sein, der die Stadt schon seit Jahren in ihren Veränderungen begleitet sowie Werke von Renate Kaiser, die viel mit Aquarelltechnik arbeitet und Ansichten aus Laufenburg-Baden zur Verfügung stellt.

Die Ausstellungsgruppe unter Leitung von Kuratorin Ariane Dannacher hat auf Grundlage des 139. Bandes der Reihe „Kunstdenkmäler der Schweiz“ und ergänzender Literatur zu Häusern und Quartieren deren Geschichte sowie Schicksale und Geschichten ihrer Bewohner zusammenzutragen und zu einer Erzählung in der Broschüre verbunden.

Da geht es beispielsweise um Gerichtsstreitigkeiten wegen eines Backofens, die letzten Landwirte im Wasen, die Frage, was das Haus „Münze“ mit dem früheren Münzprägerecht der Stadt zu tun hat, das „Bärenviertel“ und den letzten Berufsfischer von Großlaufenburg Friedrich Schmid-Mösch. Auch werden die Spuren wirtschaftlicher Veränderung in der Stadt anhand einzelner Berufsbiografien und Lebensschicksale nachgezeichnet.

Veröffentlicht im Ressort Laufenburg

https://www.suedkurier.de/region/hochrhein/laufenburg/die-ausstellung-im-museum-schiff-in-laufenburgschweiz-wird-verlaengert;art372611,10890501